

März

Autor(en): **Santa Clara, Abraham a**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-447463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

März

Ob es schneien tut, ob hageln,
Frühling wird es ohne Strageln
noch im März, sagt der Prophet!
Weil es im Kalender steht.

Außerdem kann man es sehen
in dem Garten, an den Sehen,
und bei manchem andren Ding,
beispielsweis' beim Jüngeling.

Andre fühlen es im Nacken
und im Keller die Polacken,
doch besonders im Café
alle Dichterlehrlinge.

Kurz und gut, bei allen Dingen
will etwas nach außen dringen.
Triebe heißt man's nach Linné
und die Dichterlehrlinge

wissen süß darauf zu reimen.
Es erhebt uns im Geheimen
erstens des Gedichtes Reiz
und die Märzluft andersseits.

Abraham a Santa Clara

Information

Miß Carrie Moore, die schönste Schau-
spielerin Australiens, unternahm auf Neu-
seeland eine Kuß-Tournee zugunsten der
Belgier. Sie verlangte ein Pfund Sterling
für den Kuß und lieferte für den ersten
Tag bereits 90 Pfund Sterling ab.

Unmiert von dem Erfolg hat Miß
Wankhurst die häßlichste Suffragette aus-
gesucht, was ein Kunststück war, da sehr,
sehr viele sehr häßlich sind, und schickt sie
nun von einer Stadt in die andere. Sie

hat jedem Mann, den sie trifft, einen Kuß
zu offerieren, und wer sich von dieser Pflicht
drücken will, muß ebenfalls ein Pfund
Sterling bezahlen. Die tätige Dame war
in der Lage, schon nach der ersten Stunde
90.000 Pfund abzuliefern. Es findet, wie
wir erfahren, eine Massenflucht der Männer
nach allen Richtungen der Windrose statt.

In der Versammlung

Zuhörer (während der Rede leise zu
seinem Nachbar): Der Redner spricht doch
nichts als Unsinn.

Nachbar: Sehr wahr!

Redner: Ich danke dem Herrn, der so-
eben „Sehr wahr“ gerufen hat, es zeugt
von seinem feinen Verständnis für meine
Ausführungen.

25. Ech.

Kleinigkeiten

Champignon und Knollenblätterschwamm: Beide
tragen einen Strick um den Hals. Der eine ist es-
bar, der andere giftig.

Unsere Freiheit beruht auf einschränkenden Ge-
setzen.

Die Nachtigallen, die sich auf Igdrasil, der ger-
manischen Weltesche, eingemischt haben, singen das
Hohelied konkurrenzloser Hofenträger und preiswerter
Konfektionskleider zu 35 Mark.

Wenn jeder in die Grube hineinsiele, die er an-
dern gräbt, würden sich Arzt und Totengräber nie
über Arbeitsmangel zu beklagen haben.

Zwei Menschengattungen sehen sich gleichwertig
gegenüber: der Mißfäßer, der die Sorgen seines
Mißtuns stolz erträgt, — und der Tugendbold, der
sich sein Wohltun mit Glück und Segen verzinsen läßt.

Germann Schüb

Die Fremdwörter

Man unterhielt sich, natürlich über den
Krieg. Frau Kommerzienrätin X. meinte
mit klugem Augenzwinkern:

„Ja, ja, die Engländer! Sie werden
die Wahrheiten der Vergeltungstheo-
sophie schon noch am eigenen Leib er-
fahren.“

Ein Stupider

„Wie lange glauben Sie, daß der Krieg
noch dauere?“ —

„Haben Sie's denn nicht schon hundert-
mal in den Zeitungen gelesen: bis beide
Teile siegen!“

Jng.

Was ist der Gipfel der Betrunktheit?

Wenn ein Chemann einen solchen Affen
hat, daß er mit seiner eigenen Frau ein
Verhältnis anfängt, sich selber fordert, sich
eine Kugel in den Kopf jagt und der Mei-
nung ist, er hätte seinen Nebenbuhler um-
gebracht.

Eigenes Drahtnetz

Mailand. Der „Secolo“ erfährt von den Sidchi-
Inseln aus absolut sicherer Quelle, daß der I. Um-
gang der Grundpfandverwertung der Türkei nächsten
Montag, abens 8 Uhr, in der „Krone“ in Kgypten
stattfindet.

Trapezunt. Hier hört man bei windstillem Wetter
jeden Abend vom andern Ufer des Schwarzen Meeres
her das Pfätschen der neuen russischen Dampfwa-
ze.

Mexiko. Die Kriegsoperationen sind über Sommer
eingestellt worden, da die Generale Villa und Car-
ranza sich mit ihren Truppen während der Aus-
stellung in San Sranjisko für zwei Gastspiele bei
Hagenbeck und Sarafani verpflichtet haben.

Basel. Nach ziemlich glaslauteren Berichten ver-
spricht das Zivilstandswesen in einigen Grenzrichen
auf kommende Saison einen ungeahnten Aufschwung
zu nehmen.

Schreib-Mappe 1915 ist gänzlich vergriffen und kann
leider nicht mehr geliefert werden
Jean Frey ♦ Buch- und Kunstdruckerei, Zürich ♦ Dianastraße Nr. 5, 7 und 9.

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.



Stolze, volle Büste

üppigster, schönster Busen schon in drei
bis vier Wochen wird erreicht mit „Piara“ (aus
indischen Substanzen, absolut unschädlich). Ein-
faches Einreiben genügt und ist der Erfolg nach
einigen Anwendungen überraschend. — Bei feh-
lender Wirkung der volle Betrag zurück.
Versand diskret geg. Nachnahme Fr. 5.90.

Alleindepot für die Schweiz: 1321

Gross-Exporthaus „Tunisa“ Lausanne

Nervenschwäche.

Rationelle Wiederherstellung d.
Manneskraft mit Elektro-Ent-
wickler Thera. ♦ Pat. No. 67975

J. Frischknecht,

Elektromedizinische Apparate,
Stüsslihofstatt 13, Zürich I.
Verlangen Sie gratis Prospekte.

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-
strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

Masseuse

empfeht sich für schwed. Bad-
massage, Massagen jeder Art und
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.



Mäuse, Ratten, Küchenkäfer

werden gründl. ausgerottet mit
vertraglicher Garantie. 12-jäh-
rige Praxis. Zeugn. zu Diensten.

Scheurer-Hodel,

Schaffhauserstr. 129, Zürich 6.
Auch Radikalmittel werden
versandt von Fr. 3.50 an. 1316

Druckarbeiten jed. Art in modernster Ausführung
Jean Frey, Buch- u. Kunstdruckerei, Zürich, Dianastr. 5, 7, 9.